

THEMA WORLD TEAM CUP

AKTION



Die Kinder aus der Kinderkrebeklinik der Uni mit Brigitte Mehring (Arag) und Stephan Lohse (RP). RP-FOTO: GABRIEL

Kinder feuerten Kohlschreiber an

Ein bisschen schüchtern waren sie noch, die kleinen Patienten aus der Kinderkrebeklinik der Uni, als sie gestern auf Einladung der Rheinischen Post und des Titelsponsors Arag zum World Team Cup an den Rolander Weg kamen. Doch die erste Scheu legte sich schnell, als sie ihre Überraschungsrucksäcke und die offiziellen Weltmeisterschafts-T-Shirts geschenkt bekommen hatten und anschließend sogar eine Pressekonferenz mitmachen durften. Da saß der deutsche Teamspieler Christopher Kas auf dem Podium und plauderte munter aus seinem Tennisleben. Und Melanie, Fynn, Julian, Cem, Joanne und Nina trauten sich sogar, ihm Fragen zu stellen wie die Großen. „Hast Du manchmal Heimweh?“, wollten sie wissen. Und Kas erklärte, dass er ja in Schwelm bei Wuppertal wohne, es also nach Düsseldorf nicht so weit habe. Was Kas denn über Federball denke, war die nächste Frage: „Ist Tennis so ähnlich?“. „In gewisser Weise ja“, antwortete der Profi, „aber Tennis ist natürlich viel schneller und besser!“ Davon konnten sich die Kinder und Jugendlichen dann natürlich auch am Center Court überzeugen. Gemeinsam feuerten sie Philipp Kohlschreiber an. Mit Erfolg. Dafür gab's am Ende auch noch eine Belohnung in Form von Pommes. Die hatten sich die kleinen Patienten vor dem Turniertag gewünscht. jul

AM COURT

Ladies bei Mercedes



Fröhliche Stimmung herrschte gestern in der Mercedes Lounge. RP-FOTO: GABRIEL

(jul) Auf Einladung von Mercedes kamen gestern 18 Damen aus Politik, Kultur und Wirtschaft in die Lounge hoch über dem Center Court 2. Der so genannte „Ladies Day“ während des World Team Cups fand bereits zum siebten Mal statt. Und die Damen brachten dem deutschen Team Glück, feuerten sie doch (allerdings auf Center Court 1) den deutschen Spieler Philipp Kohlschreiber an, der das Einzel gegen Horacio Zeballos für sich entscheiden konnte. Unter den Ladies auch „Strohwitwe“ Astrid Elbers. Die Gattin des Oberbürgermeisters, der zurzeit in Shanghai ist, ist immer wieder fasziniert vom weißen Sport: „Ich habe früher auch Tennis gespielt und finde es im Rochusclub immer wieder schön.“

RP-Talk

(jul) Der tägliche Talk auf der Bühne der Rheinischen Post am Tennis-Point hat schon Tradition. Nachdem gestern Eric Jelen zu Gast war, erwartet RP-Sportredakteur Gianni Costa heute den Teamchef der deutschen Mannschaft, Patrik Kühnen. Er wird zu allen Tennisfragen Rede und Antwort stehen. Das dürfte spannend werden, denn heute entscheidet sich, ob die Deutschen weiter kommen oder nicht. Der Talk beginnt, wie immer, nach dem zweiten Spiel auf Center Court 1.

Karten-Coup

(jul) Die echten Fans wissen das: Im Rochusclub gibt es jeden Tag ab 17 Uhr an der Kasse Karten mit 75 Prozent Ermäßigung. Meistens sind dann die großen Spiele schon gelaufen. Doch heute ist das anders und könnte sich besonders lohnen: Die weltbesten Doppel treten gegeneinander an – und: Beide Spiele beginnen nicht vor 17 Uhr. So können echte Fans einen echten Karten-Coup landen.

Boris-Becker-Tag im Rochusclub

Der ehemalige Tennisprofi ist immer noch das Maß aller Dinge – ein Star, der sich für das Turnier gerne eingespannen lässt und zu allem befragt wird. Den Rummel erträgt er sportlich. Und Josefine Stemmer macht er glücklich. Die 88-Jährige trifft ihr Idol zum ersten Mal live.

VON JUTTA LAEGE

Auch wenn sein größter Erfolg, der erste Wimbledon-Sieg, schon 25 Jahre zurückliegt: Boris Becker ist und bleibt die deutsche Tennis-Legende. Einer, nach dem sich jeder umdreht. Einer, der keine ruhige Minute hat, wenn er einen öffentlichen Raum betritt. Gestern kam Becker aus seiner Wahlheimat London, um dem Rochusclub und der Tennis-WM einen Besuch abzustatten. Dass er dabei vom Tennis nicht allzu viel mitbekam, lag in der Natur der Sache. Becker ist ein Pfund, mit dem es sich wuchern lässt. Ein Termin jagte den nächsten. Aber Becker blieb entspannt, schließlich fielen die meisten der Begegnungen ja in die Rubrik „angenehm“.

Alte und neue Freundschaften

Um 11.05 Uhr nimmt ihn der Chef der Spielerbetreuer, Conny Franke-Prasse, auf dem VIP-Parkplatz am Rochusclub in Empfang. Boris, leger gekleidet mit Jeans, blauem Shirt, grau-gemustertem Blazer und dunkler Sonnenbrille, erkennt das Urgestein des World Team Cups sofort. „Alle Jahre wieder!“, lacht er. Zunächst geht es in die Player's Lounge zur kurzen Begrüßung der vielen alten Bekannten aus dem Tenniszirkus. „Ich bin ein großer Fan des Turniers“, erklärt Becker später am Court 6, wo gerade die Bryan-Brüder mit zwei RP-Lesern im Doppel gespielt haben und Becker die Siegerehrung übernimmt. „Im Rochusclub sind über die Jahre viele Freundschaften entstanden.“

Eine möglicherweise neue ergibt sich dann gleich beim nächsten



„Gipfel des Glücks“: Josefine Stemmer (88) trifft zum ersten Mal in ihrem Leben Boris Becker. RP-FOTO: WERNER GABRIEL

Termin. Becker trifft Josefine Stemmer, mit 88 Jahren der vermutlich älteste Fan an diesem Becker-Tag. „Ich bin natürlich in den achtziger Jahren auch nachts aufgestanden, um Tennisübertragungen mit Boris

zu sehen“, erzählt die alte Dame. Doch live war sie ihm bis gestern nie begegnet. Ihr Enkel Dirk Stemmer schaffte Abhilfe und besorgte Karten für den World Team Cup. Und Boris Becker lässt es sich nicht neh-



Ankunft: Becker mit Spielerbetreuer Franke-Prasse. FOTO: SOENTGERATH

men, auf dem Court ein kleines Schwätzchen mit Josefine zu halten und ein Autogramm zu geben. „Er war so, wie ich ihn mir vorgestellt habe“, schwärmt die fitte Seniorin hinterher. Und hat auch schon ein „Date“ fürs nächste Jahr mit ihm ausgemacht. „Er hat mir gesagt, dass er dann wieder in den Rochusclub kommen will!“

Zur Massage und aufs Podium

Für Becker geht das Programm weiter. Kleiner Zwischenstopp beim zweiten WTC-Urgestein, Masseur Gerd Zilger. Der freut sich riesig, Boris wiederzusehen – und muss gleich helfen. „Muskelverspannung“, Boris wollte eine Beinmassage“, so Zilger. Gesagt, getan – so wie damals, als Becker noch Spieler war. Dann geht's zum Essen in den VIP-Bereich: Spargel mit Seelachs, danach gemeinsam mit seinem alten Doppelpartner Eric Jelen, der seit Jahren das Organisationsteam des World Team Cups unterstützt, zu einem kleinen Gesprächsaustausch über die Anlage

INFO

Regelmäßiger Gast

Der Rochusclub verdankt Boris Becker eines der großen Turnierjahre. 1989 holte er gemeinsam mit Eric Jelen und Charly Steeb den Weltmeistertitel für die deutsche Mannschaft. Und Düsseldorf war im Becker-Fieber wie noch nie. Bis heute kommt der 42-Jährige regelmäßig hierher. „Ich habe viele Freunde hier. Und es gibt schöne Einkaufspassagen, sehr zum Leidwesen meines Geldbeutels!“

und wieder zurück in die VIP-Lounge.

Um 15 Uhr nimmt ihn Turnierdirektor Dietloff von Arnim dann mit aufs Podium zur Pressekonferenz. Becker ist einer, der wird zu allem befragt. Und so redet er also übers Pokern („Bluffen gehört zum Leben“), über Fußball und das Foul an Michael Ballack, („Das war mit Ansage auf den Knöchel. Sein Ausfall ist eine Katastrophe“). Den Zustand des deutschen Tennissports bezeichnet er zum Schluss als „Tal der Tränen“, was von Arnim charmant abzufedern versucht: „Dass Boris hier ist, empfinden wir allerdings als Gipfel des Glücks.“

Doch jeder Glücksgipfel endet mal – der mit Boris etwas jüher als ursprünglich geplant. Die „Fair Play Trophy“ sollte Becker am frühen Abend noch überreichen. Doch das letzte Einzel des Tages im Rochusclub dauert zu lange. Boris mussum 17.30 Uhr weg, den Flieger erwischen. Immerhin ringt vom Arnim ihm vorher noch eine Zusage ab: „2011 bin ich wieder da. Gebont!“

RP-Leser lassen Weltstars schwitzen

VON JAN SCHNETTLER

Ein Lob von Teamchef Patrik Kühnen, anerkennende Worte von Boris Becker, begeisterter Applaus von den Rängen: Ihre Partie mit den beiden derzeit besten Doppelspieler der Welt, Bob und Mike Bryan, dürften die RP-Leser Roman Warias (21) und Sebastian Pfeiffer (34) so schnell nicht vergessen. Das Wichtigste jedoch: US-College-Spieler Warias aus Meerbusch und Pfeiffer, der für den TC 1913 im Zoopark spielt, brachten die beiden US-Boys auf Court 6 des Rochusclubs so richtig ins Schwitzen. „Ich hatte gedacht, wir spielen hier locker einen Satz runter“, resümierte Mike Bryan nach dem Spiel. „Stattdessen war das ein echt gutes Training.“

Warias und Pfeiffer hatten sich in einem Qualifikationsturnier die Chance erkämpft, gegen zwei Profis anzutreten – dank eines Gewinnspiels von König Pilsener und Rheinischer Post. Dass es sich dabei ausgerechnet um die Bryan-Brüder handelte, erfuhren die beiden erst gestern Morgen. „Besser geht's nicht“, sagte Pfeiffer, der für das „Spiel meines Lebens“ sogar auf die Zähne biss: Beim Medenspiel gegen den Unterbacher TC hatte er sich eine Oberschenkelzerrung zugezogen. Tobias Bickler (18) vom Post-SV stand als Ersatz bereit.



Boris Becker und Patrik Kühnen (r.) zeigten sich vom Spiel angetan.

Schon beim Einspielen wurde klar, dass die RP-Leser mehr als nur Statisten sein würden für die Nummern eins und zwei der Doppel-Weltrangliste. Und tatsächlich entwickelte sich eine ausgeglichene Partie mit hochklassigen Ballwechseln, in denen Warias und Pfeiffer immer wieder glänzen konnten. Am Ende siegte der 21-Jährige an der Seite von Mike nach einem Gewinnsatz mit 6:4 über Pfeiffer und Bob. „Der ist doch kein Amateur“, staunte Bob über Warias. „Der kann gut und gerne mal Profi werden.“

Das sah auch Patrik Kühnen so. „Ihr habt aber noch mal trainiert, oder?“, fragte der Chef der deutschen World-Team-Cup-Mannschaft augenzwinkernd in Richtung seiner Schützlinge, die er bereits beim Qualifikationsturnier hatte begutachten können. Und Becker raunte Kühnen nur halb im Spaß zu: „Wenn sich einer aus der Mannschaft verletzt, nimm doch einen von den beiden.“ Das Niveau von Warias und Pfeiffer sei „deutlich besser“ als üblich bei Schaukämpfen zwischen Profis und Amateuren, befand die Tennis-Ikone.



Roman Warias, Sebastian Pfeiffer, Bob und Mike Bryan (v.l.) lieferten sich ein ausgeglichenes Match. RP-FOTOS (2): WERNER GABRIEL



In Golf ist Ihr Geld gut angelegt.

Wirtschaftlichkeit wird beim Golf groß geschrieben. Verbrauchs- und emissionsarme Motorisierungen und ein hochwertiges Innenraumkonzept lassen keine Wünsche offen. Zu einem Preis, der Sie begeistern wird.

Golf „TEAM“ 1.4, 59 kW (80 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts: 8,5/ außerorts: 5,1/ kombiniert: 6,4/ CO₂-Emission g/km: kombiniert: 149

- metallic
- Parkpilot
- Licht- und Sichtpaket
- CD-Radio RCD 310
- Mugello 16 Zoll Leichtmetallräder
- 3-türig
- Komfortsitze
- Sitzheizung vorn
- Climatronic
- Park- und Lenk-Assistent

Kurzzulassung!
Finanzierung ab 1,9% p.a. möglich!

Unser Hauspreis nur 16.900,- €

inklusive Überführung und Zulassung



Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Ihre Volkswagen Partner

Volkswagen Zentrum Nordrhein

Höherweg 85
40233 Düsseldorf
Telefon 0211/73 78-0
www.vw-zentrum-nordrhein.de

GOTTFRIED SCHULTZ · NORDRHEIN

Professor-Oehler-Straße 13
40589 Düsseldorf
Telefon 0211/98 98-0
www.gottfried-schultz.de